

Helmut Seebach

Konzept für ein Südpfälzisches Freiheitsmuseum in Bad Bergzabern

A. Grundlegungen:

Motto:

„Grenzen-lose Freiheit“

Name des Museums:

„Südpfälzisches Freiheitsmuseum“

Selbstverständnis:

die Freiheitsbewegungen von 1525, 1789, 1832, 1848, 1933 in einem Regionalmuseum

Begründung:

1. Es bestehen politische Bestrebungen eine Wanderroute „Pfälzer Freiheitsweg“ einzurichten, auf dem die Freiheitsbewegungen u.a. von 1832 und 1848 in der Südpfalz thematisiert werden mit den Wanderzielen Fischbach, Bad Bergzabern, Landau, Annweiler/Rinnthal, Hambacher Schloß.
2. Ein Regionalmuseum kann mit Geldern u.a. aus den europäischen LEADER-Programmen gefördert werden.
3. Das museale thematische Alleinstellungsmerkmal ist weit über die Pfalz hinaus gegeben.
4. An der Nahtstelle zwischen Deutschland und Frankreich trugen sich bedeutsame Freiheitsbewegungen zu, wobei das Thema eine politische und europäische Dimension gewinnt.

B. Inhaltlich-museumsräumliche Thematisierung:

1. **Fischbach** (bei Dahn): erste Republik auf deutschem Boden
2. **Bad Bergzabern** (und Umland): dritte Republik auf deutschem Boden
3. **Landau:**
 - Jakobinerclub (Museum der Stadt Landau)
 - Bauernkriegsmuseum **Nussdorf** (1525)
4. **Annweiler/Rinnthal:** Schlacht von Friedrich Engels geschildert; Gräber der Freischärler auf Friedhof Annweiler bei der Germania; Widerstandskreis „Asselsteiner“ im NS
5. **Bergzaberns Zweibrücker Stadtgeschichte** vor dem Hintergrund der Geschichte des Zweibrücker Pressvereins und des „Assissengerichts“
6. „**Bergzaberne Persönlichkeiten**“
7. **Folgen der demokratischen Freiheitsbestrebungen in der Südpfalz**

C. Grundlinien eines Südpfälzischen Freiheitsmuseums:

1. Jede Abteilung eröffnet mit einer kurzen historischen Ausgangsschilderung (Infotafel) der wesentlichen allgemeinen und gegenübergestellt der lokalen Zeitverhältnisse;
z.B. Französische Revolution – Revolution in Bergzabern/Südpfalz
2. Jede Abteilung wird durch zwei antagonistische Gegenstände gekennzeichnet, die die historischen Protagonisten symbolisieren:
z.B. Perücke – Stoffel Rundhut; Jagdgewehr – Sense/Flegel
Schnabelschuh – Bundschuh (Bauernkrieg 1525)
3. Es wird jeweils auf andere benachbarte Museen (Annweiler, Nussdorf, Landau) verwiesen zur Vertiefung einzelner Aspekte (inhaltliche Vernetzung);
z.B. Beziehung Jakobiner Landau-Bergzabern → Museum der Stadt Landau
4. Im Eingangsbereich steht ein schwarz-rot-gold geschmückter „Freiheits- oder Beschwerdebaum“.
Eine allgemeine volkskundliche Erläuterung der Bedeutung der Bäume als „optische Zeitzeichen“ und eine spezielle zur Erklärung des Freiheitsbaumes. („Maien“)
An diesen geschmückter Freiheits- oder Beschwerdebaum können die Besucher ihren persönlichen Beschwerdebrief mit ihrer politischen Kritik hängen. Idee: Die Eintrittskarte dient nach dem Besuch als Beschwerdebrief. Eine Auswahl der aufgehängten Beschwerdebriefe wird monatlich der Presse mitgeteilt, eine weitere Auswahl wird auf eine große schwarz-rot-goldene Fahne als Dauerausstellungsstück gepinnt.

D. Detailplanung:

Historisch-thematische Einführung:

- a. Soziale, wirtschaftliche und politische Situation der Bewohner der Südwestpfalz anhand eines Schemas der Erwerbsstruktur im 18. Jahrhundert (Feudalzeit) – (siehe Seebach 2011, S. 51).
- b. Soziale, wirtschaftliche und politische Situation der Bewohner der Südwestpfalz anhand eines Schemas der Erwerbsstruktur im 19. Jahrhundert (Industrialisierung) – (siehe Seebach 2011, S. 10).

1. Fischbach (bei Dahn): erste Republik auf deutschem Boden

Die lokalen Ereignisse in Fischbach im Sommer 1789 stellen das erste revolutionäre Geschehen auf deutschem Boden dar in direkter Folge der Französischen Revolution. Sie waren das Fanal, das ein entzündendes Licht zunächst auf die Bergzaberner Republik von 1792 warf. Sie waren auch noch ein Feuer- und Flammenzeichen für das Hambacher Fest 1832 an der Haardt, das ein nationales deutsches Ereignis werden sollte.

- Audiostation (vorhandener Film des SWR, Re-Inactment des Aufstandes)

2. Bad Bergzabern (und Umland): dritte Republik auf deutschem Boden

- Zeitlicher Ablauf und Entwicklung der Erhebung

- Trägerschaft durch Handwerker, Ursachen und Gründe
(Lage des Handwerks im 18. u. 19. Jhd.)

- Rolle der Frauen und die der „Vorkämpfer“ (z.B. Adam Mayer) im revolutionären Geschehen

- Ursprung und Bedeutung des Freiheitsbaumes („Maie“ = optisches Zeitzeichen)
- Rolle des Umlandes, dreifarbige Touchscreen-Anzeigetafel der in der Südpfalz errichteten Freiheitsbäume 1789-1832-1848.

3. Landau/Nussdorf:

Jakobinerclub (Museum der Stadt **Landau**)

Bauernkriegsmuseum **Nussdorf** (1525)

4. Annweiler/Rinnthal:

1. Audiostation (Hörbeispiel) mit
 - a. Schilderung der Schlacht bei Rinnthal von Friedrich Engels;
 - b. Schilderung der Verfolgung und Sesshaftwerdung der Freischärler in Rinnthal von Lina Hauck: Die Mühle im Wasgau: Kaiserslautern 1948, S. 12 f. und S. 44 f.
2. Gräber der Freischärler auf Friedhof in Annweiler bei der Germania
3. Widerstandskreis der „Asselsteiner“ im NS dargestellt anhand eines präparierten Kleidungsstückes von Valentin Orth mit einem eingenähten Flugblatt (Tochter Ingelore Krämer)

5. Anhand der **Zweibrücker** Stadtgeschichte kontrastierend zur Revolutionsgeschichte die Feudalzeit als Ausgangspunkt der Freiheitsbewegungen (in einem eigenen Raum dem vorhandenen „Karolinenzimmer“), thematisiert im Zusammenhang mit der Geschichte des Zweibrücker Pressvereins und des „Assissengerichts“

6. Die nach dem bislang vorhandenen Architektenplan im „Funktionskonzept-Nutzungsnachweis“ jeweils in eigenen Räumlichkeiten separierten Personendarstellungen Tabernae Montanus, Edith Stein, Martha Saalfeld, Werner von Scheidt werden in einem Raum als „**Bergzaberner Persönlichkeiten**“ zusammengefasst.

7. Folgen der demokratischen Freiheitsbestrebungen

Südpfälzer Bilderhändler als Sendboten der demokratischen Bewegung vertreiben legal/illegal Bilder der Freiheitskämpfer. Bild-Reproduktionen, Silzer Bilderfund, (siehe Seebach 2008). Bergzaberner Republik in „Nonnensusel“, S. 137, Freiheitsbaum S. 300, S. 308, S. 369.